



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Düsseldorf und seine Bauten**

**Architekten- und Ingenieur-Verein <Düsseldorf>**

**Düsseldorf, 1904**

12. Das Direktionsgebäude der städtischen Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerk. Von Fr. Hofmeister, Architekt

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51126](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51126)

18. Jahrhunderte zeigt. Vermutlich ist dieses Haus im Jahre 1708 für Gabriel von Grupello, den Schöpfer des auf dem Marktplatze stehenden Reiterstandbildes des Kurfürsten Johann Wilhelm, erbaut. Die genannten Büsten sollen gleichfalls von Grupello sein. — Die hieran anschliessenden Gebäude in der Zollstrasse, sowie die ganze Häuserflucht am Rheinufer, von der Zollstrasse bis zur Kunstgewerbeschule, sind sämtlich städtischen Verwaltungszwecken dienstbar gemacht, haben jedoch weder durch ihre Grundrissentwicklung, noch durch ihr Äusseres irgendwelches Interesse. Abb. 231 gibt den Erdgeschossgrundriss des Ganzen. Jedenfalls besitzt die Stadt in diesem ausgedehnten Baublock einen vorzüglichen Platz für einen monumentalen Rathausneubau, der hoffentlich in nicht allzu ferner Zeit erstehen wird.



Stadtsiegel von 1363.

## 12. Das Direktionsgebäude der städtischen Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke (E 6).



Erst Ende des Jahres 1904 soll der Bau dieses Verwaltungsgebäudes begonnen werden und bis Oktober 1905 vollendet sein. Im Kellergeschosse enthält das Gebäude die Pförtnerwohnung, bestehend aus Küche und zwei Zimmern, den Tresor, vier Aktenräume, Lichtpauseraum, Waschküche, Aborte sowie Heiz- und Kohlenräume. Im Erdgeschosse befinden sich neben dem Vestibül das Pförtnerzimmer, links vom Treppenhause der Buchhaltereisaa 11,53 · 21,87 = 252,16 qm gross und 5,25 m hoch, sieben Bureauräume verschiedener Grösse für die Betriebsinspektion, sowie gegenüber dem Haupteingange und neben der Buchhalterei belegen der Kassenraum 10,73 · 9,33 = 100,11 qm gross und das Kassenbotenzimmer (Abb. 232).

Das erste Stockwerk enthält im Flügel an der Scheurenstrasse fünf Bureauräume für das Direktorium und im Flügel an der Luisenstrasse vier Bureauräume verschiedener Grösse für das Elektrizitätswerk (Abb. 233); das zweite Stockwerk neun, das dritte Stockwerk noch sechs Bureauräume.

Der Tresor wird mit eisenarmerter Decke von 30 cm Stärke und eisenarmertem, 50 cm starkem Fussboden aus Beton versehen und durch

Stahlschieneneinlagen in den aus klinkerartigen Steinen und Zementmörtel hergestellten Mauern und durch feuer- und diebessichere Türen und Fensterladen geschützt. Die Beheizung und Lüftung besorgt eine zentrale Niederdruckdampfanlage. — Die Strassenfronten werden im Renaissancestil, und zwar der Sockel aus Oberhessischer Basaltlava, der Aufbau aus Pfälzer Sandstein aufgeführt (Abb. 234). — Die Hinterfronten erhalten glatten Zementputz, gezogene Hauptgesimse und eingezogene Nuten als Fenstereinfassungen, sowie Sandsteinfensterbänke

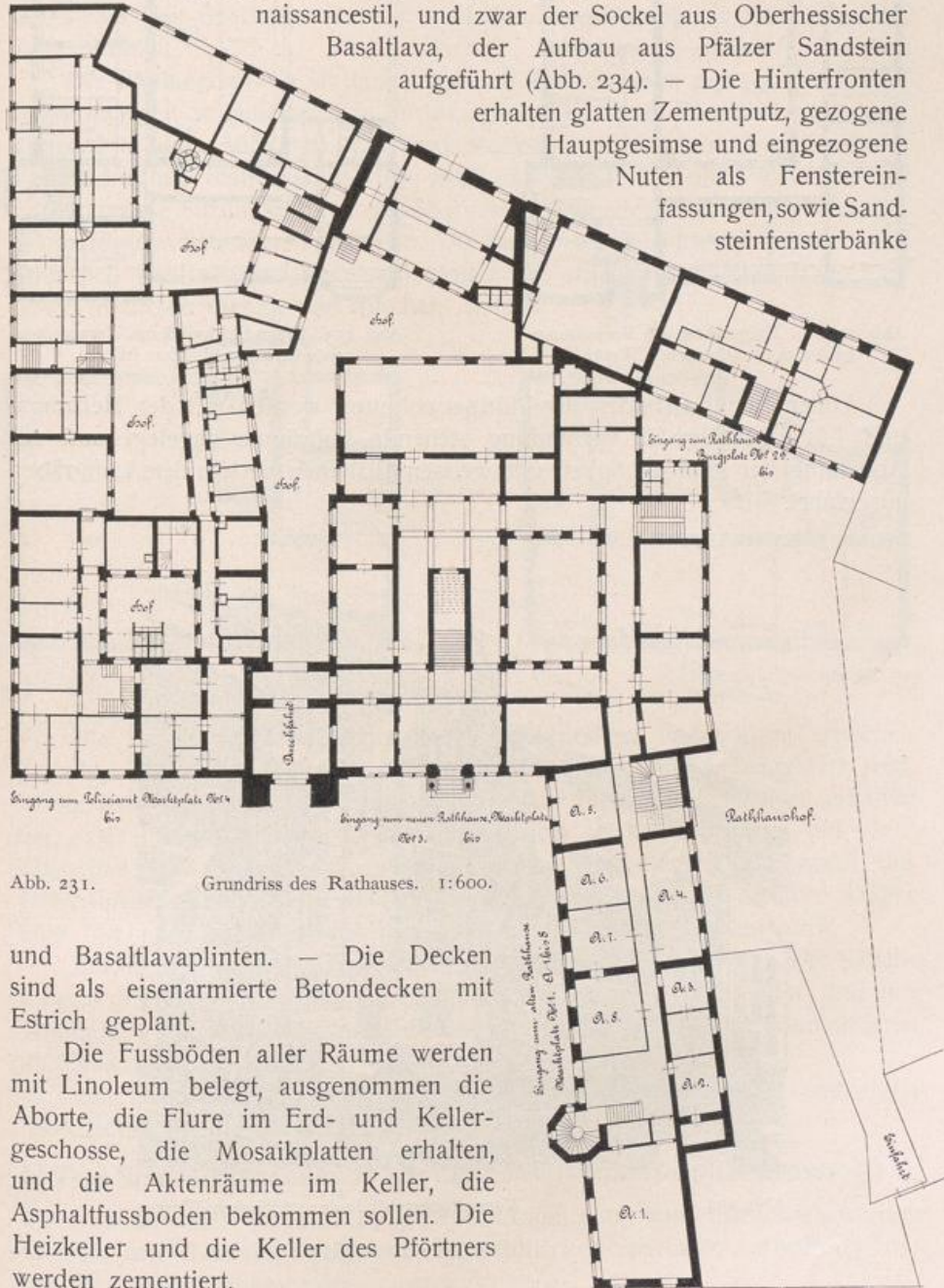


Abb. 231. Grundriss des Rathauses. 1:600.

und Basaltlavaplatten. — Die Decken sind als eisenarmierte Betondecken mit Estrich geplant.

Die Fussböden aller Räume werden mit Linoleum belegt, ausgenommen die Aborte, die Flure im Erd- und Keller-geschosse, die Mosaikplatten erhalten, und die Aktenräume im Keller, die Asphaltfussboden bekommen sollen. Die Heizkeller und die Keller des Pförtners werden zementiert.



Abb. 232. Erdgeschoss des Verwaltungsgebäudes der städtischen Werke.

1:640.

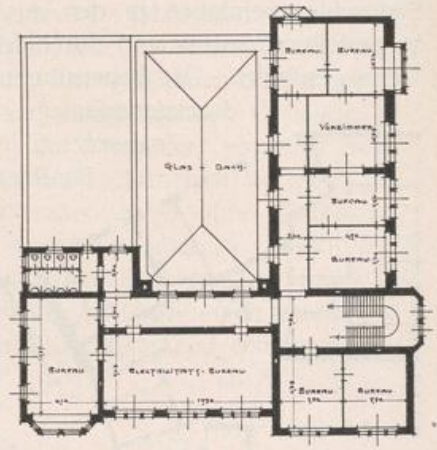


Abb. 233. Erstes Stockwerk des Verwaltungsgebäudes der städtischen Werke.

Unter dem Fussboden der Pförtnerwohnung werden mit der Heizungs- und Lüftungsanlage in Verbindung stehende Lufträume angelegt und zur Abhaltung der Erdfeuchtigkeit mit weissen Plättchen verblendete Luftgräben ausgeführt.



Abb. 234.

Verwaltungsgebäude der städtischen Werke.